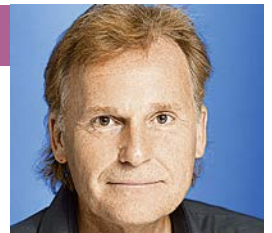




Nadine Reuter: «Hochsensitive Menschen sprengen alte Glaubensmuster. Wir alle sind auch Lichtwesen.»



PSI-Experte  
René Tischler

# So wird die Welt besser

«Jeder ist Schöpfer seines eigenen Lebens und kann es mit Kraft und Stärke positiv gestalten. Und unsere **Welt zum Guten verändern**», sagt die spirituelle Heilerin und mediale Beraterin Nadine Reuter (40).

Von René Tischler

**D**ie gebürtige Schaffhauserin zählt zu den übersinnlichen Pionieren einer neuen Generation, die mit der geistigen Welt in Verbindung steht. Bereits im Alter von 17 Jahren folgte sie ihrer inneren Bestimmung und beschäftigte sich intensiv mit Hellsehen, Intuition und Kartenlegen. «Bei meiner Geburt begleitete mich mein Schutzengel. Er beruhigte mich und sagte mir, dass ich hier auf Erden willkommen bin. Ich war schon als Kind sensitiv, hatte auch Kontakt mit Einhornenergien. Später sah ich auch öfters die Aura, die in Regen-

bogenfarben die Leute umhüllte», erinnert sich die hellfühlige Mutter eines Sohnes, die auch schon im Schweizer Fernsehen mehrmals zu Gast war.

## «Wir besitzen eine geistige Heimat»

In ihrem kürzlich veröffentlichten Buch «Du bist nicht allein – Wie dich die geistige Welt im täglichen Leben begleitet» (Giger Verlag) gibt Reuter viele Tipps, wie jeder sein Leben mit Hilfe der geistigen Welt positiv gestalten kann. Unterstützt wird ihr Ratge-

ber durch eine CD mit Meditationen. Darin beschreibt sie, wie sie von Engelwesen in den heiligen Raum ihres Herzens geführt und ihr der eigene Seelenplan offenbart wurde. Ihr wurde mitgeteilt, dass sie ihr Wissen in die Welt tragen solle. Und die Menschen daran erinnern, dass auch sie eine geistige Heimat hätten und immer mit dem Göttlichen verbunden seien. «Gewalt und Zerstörung auf dieser Welt geschehen aus einem abgespaltenen Bewusstsein heraus. Um die Heilung in uns und der Welt zu unterstützen, müssen wir lernen, der Quelle, die alles lenkt, und der Herzintelligenz zu vertrauen», sagt sie. ❀

## Helfen die Gebete?

Ich bete täglich für einen Verstorbenen, der Atheist war. Hilft ihm dies, obwohl er nicht an Gott glaubte? Ich bin gläubige Katholikin, nur nicht mit allem einverstanden, was gepredigt wird. Zum Beispiel, dass wir nicht wiedergeboren werden. Oder dass die Verstorbenen tot sind, bis sie von Jesus Christus auferweckt und von ihm gerichtet werden. Die Kirche verbietet Kontakt zu Verstorbenen. Gilt dies auch für Rückführungen in ein «vergangenes» Leben? Margrit B.

Schickt jemand lichtvolle Gebete an einen Verstorbenen, erzeugt er eine energetische, mentale Schwingung, die Gutes bewirken kann. Vor allem wenn sich diese Person noch «unerlöst» in einer der Zwischenwelten befindet. Auch die Seele eines Atheisten ist dafür empfänglich. Ihre Gebete sind also nicht vergeblich. Ein Wort zur Lehre der Wiedergeburt: Sie wurde am Konzil in Konstantinopel (553 n. Chr.) von 165 Bischöfen verdammt. Frühe Kirchenfürsten und Theologen wie Origenes, Basilius oder der Heilige Gregor lehrten angeblich die Reinkarnation der Seele. Doch dann kam den Mächtigen, die ein unheiliges Leben führten, die Ansicht von einem einzigen Leben sehr gelegen.

## Blumen sind wunderbare Meisterwerke mit Heilkräften



Rosen fördern die Liebe und stärken das Herz-Chakra.

Hat man die Blumen als Verbündete, so können manche Träume wahr werden. Denn diese himmlischen Geschenke der «Mutter Natur» besitzen verschiedenste energetische Eigenschaften und können bei den Menschen tiefe Einsichten sowie Heilungen bewirken. Denn jede Blume hat ihre eigene liebevolle Botschaft, ob man sie nun im Laden kauft oder im eigenen Garten hält. «Zuallererst bringen diese Meisterwerke Gottes emotionale und spirituelle Schönheit in unser Leben. Sie geben auch seelische Unterstützung bei Problemen und Ängsten oder können sogar negative Gewohnheiten beseitigen», weiss die mediale Engelfrau und Blumenautorin Doreen Virtue aus den USA, die darauf hinweist, dass besonders Wildblumen sich zur Vertiefung der eigenen Spiritualität eignen. Wer zum Beispiel rote Rosen liebt, fördert damit liebevolle oder leidenschaftliche Gefühle. Doch sie heilen auch blockierte Liebesbeziehungen und harmonisieren das Herz-Chakra. Rosafarbene Rosen stärken das Selbstvertrauen sowie das Bauch-Chakra, während gelbe Rosen innere Ruhe und Frieden bringen. Die Geranie hilft, Verletzungen in der Aura (biologisches Energiefeld des Körpers) zu heilen.

FOTOS: MADINEUTER.CH, VERONIKA EUGSTER